



Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure

## VÖFA-Akademie ab 2004 aktiv

Nachdem vor Jahren der VÖFA schon Ausbildungsveranstaltungen für Filmer unter diesem Namen unterhalten hatte, wurde es etwas still um die Akademie. Nun startet sie ab 2004 durch und wird ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm anbieten. Die Details für das Sommersemester 2004 und das Winter-



semester 2004/05 sind fixiert worden. Die Veranstaltungen sind zu unterschiedlichen Tarifen für VÖFA-Mitglieder und Nichtmitglieder zugänglich; sie eignen sich nicht nur für aktive Filmer, sondern auch für Personen, die an den Themenkreisen interessiert sind.

*Programmdetails S. 8*

## Silbermedaille bei der UNICA



In diesem Jahr fand die UNICA in Warschau statt. Polen war damit schon zum dritten Mal Austragungsort einer UNICA. 300 Teilnehmer aus 26 Ländern trafen sich vom 15. bis 24. August in einem Areal der polnischen Armee.

Österreich war heuer mit einer gegenüber den vergangenen Jahren bescheidenen Gruppe

vertreten - nämlich mit zwölf Teilnehmern.

Mitglied der UNICA (Union du cinéma non-professionnel)



Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

# Neues vom Verband

## Das Programm 2004 der VÖFA-Akademie

21. und 22. Februar 2004:

Thema: Dokumentarfilm

Vortragender: Reinhard Jud

(Dokumentarfilmer von der Filmschule Wien)

Veranstaltungsort: Wien

6. und 7. März 2004:

Juroren-Weiterbildungsseminar

Zugangsbeschränkung:

nur geprüfte VÖFA-Juroren

Veranstaltungsort:

Seewalchen am Attersee

24. und 25. April 2004:

Thema: Regie

Vortragender: Arno Aschauer

(Direktor der Filmschule Wien)

Veranstaltungsort: Wien

21. und 22. August 2004:

Thema: Spielfilm Teil 1

(Dramaturgie und Drehbuch)

Veranstaltungsort: Klopein

20. und 21. November 2004:

Thema: Spielfilm Teil 2

(Gestaltung, Kamera, Licht, Ton)

Veranstaltungsort: Salzburg

Vorschau auf 2005:

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

Thema: Spielfilm Teil 3 (Workshop)

Vortragende des Zyklus Spielfilm sind der Doyen der österreichischen Juroren, Franz Rienesl, und der international oftmals ausgezeichnete Spielfilmer Horst Hubbauer.

Die Teilnahmegebühr für das ganze Wochenende (mit Ausnahme des Juroren-Weiterbildungsseminars) beträgt für VÖFA-Mitglieder € 50,00, für Nichtmitglieder € 95,00 (zuzüglich allfällige Reise- und Aufenthaltskosten).

Die Veranstaltungen werden gemäß § 5.1.5.c) der Wettbewerbsbestimmungen als Weiterbildung anerkannt; Teilnehmer erhalten eine Kursbestätigung bzw. Personen, die nachweislich mindestens 4 der 5 (6) Veranstaltungen besucht haben, erhalten ein Lehrgangsdiplom.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Präsident Alois Urbanek (☎ 01/5358313 oder 01/2948473) gerne zur Verfügung. Anmeldungen bitte schriftlich an die VÖFA-Adresse 1011 Wien, Postfach 616 oder per Fax an Alois Urbanek

---

**Ich melde mich für folgende Veranstaltung der VÖFA-Akademie an:**

Thema:

Termin:

Name:

Adresse:

e-mail-Adresse:

Tel.nr. (tagsüber):

# Neues vom Verband

## Aus der letzten Vorstandssitzung

berichtet Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

Am 25. und 26. Oktober 2003 fand in Wien eine gut besuchte Vorstandssitzung statt, in der eine reichhaltige Tagesordnung besprochen wurde. Hier die wichtigsten Ergebnisse:

- Gründung bzw. Wiedererrichtung der VÖFA-Akademie (siehe gesonderter Artikel)
- Jurorenseminar für geprüfte Juroren auf 6./7. März 2004 in Seewalchen verlegt
- Juroreneinsatzplanung für die Juroren der Landes- und Staatsmeisterschaft(en) am 31. Jänner 2004 in Kapfenberg



(v.l.n.r.): Präs.A.Urbaneke, Schriftführerin I.Mader, Kassier P.Kraiger

- Klubleitertagung am 5. Juni 2004 mit einer Festsitzung „40 Jahre VÖFA“; Details und Ort werden noch bekannt gegeben.
- Änderung der Wettbewerbsbestimmungen: wer bei der LM einen 2. Rang hat und dem 2. Abstimmungsverfahren (bei Abstimmung 3:2 bzw. Hoffnungsrunde) unterzogen wird, soll künftig ein einstimmiges Votum für die STM brauchen (4:1 genügt nicht mehr).

- Beschlüsse gab es auch über zeitliche Abläufe der Landesmeisterschaften und der Staatsmeisterschaft, über Ehrungen, und über die Filmothek.
- Bernhard Hausberger stellte die vorläufige CD-ROM über 40 Jahre VÖFA vor. Er vermisst weitere Beiträge von Klubs und Filmern und bittet um Zusendung von (Papier-)Material zum Scannen bzw. elektronische Fotos.

### Aus dem Inhalt:

#### Neues vom Verband

VÖFA-Akademie-Programm 2004	S. 2
Aus der letzten Vorstandssitzung	S. 3
Die Filmothek stellt sich vor	S. 5
Alois Urbaneke - 5 J. Präsident	S. 7

#### Aus den Regionen

Jubiläen, Ehrungen, Nachrufe	S. 8
Floridsdorfer Bezirksfestwochen	S. 9

#### Wettbewerbe

Festival d. Nationen, Gold. Diana	S.10
-----------------------------------	------

Bericht von der UNICA	S.11
Die Filme der UNICA 2003	S.13
Ergebnisse UNICA, Eisenbahn, O-Tschech.Rep.	S.16
NO im Film, OO im Film	S.17
Fadinger Erfolge	S.18
Familiade	S.19

#### Termine

LM 2004, Jug.filmfest.Kundl, Moravec, D.weiße Gold d.Alpen, Lichtsem.	S.20
STM 2004	S.21

#### Technik

Gute Bildqualität für alle Amateure	S.22
Datensicherung im Video-PCS	S.23

NEU !! Der VÖFA-Kalender 2004

## Neues vom Verband

- Die Auswertung der VÖFA-Erhebung wurde vom Vorstand ausführlich diskutiert.
- Der Austritt des FVC Frohnleiten (als Grund wurde Mitgliederschwund angegeben) wurde mit Bedauern vermerkt.
- Am Ende des ersten Arbeitstages trat Vorstandsmitglied Gerhard Wolfram überraschend und unerwartet von seinen Funktionen zurück. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit. Sein Arbeitsgebiet wurde geteilt, die Mitglieder-Adressenverwaltung hat das Vorstands-Ehepaar Dollesch übernommen, für die Webseite des Verbandes ist der Nachfolger noch nicht bestimmt.
- Nächste Vorstandssitzung: Sonntag, 1. Februar 2004, in Kapfenberg (der Termin wurde gewählt, da auch viele Vorstandsmitglieder bei der Juroreneinsatzplanung anwesend sind).

### Seminar für technische Delegierte 13.12.2003

im Klublokal des  
Film- und Videoklubs Graz,  
8020 Graz, Rochelg.10

### WICHTIGER HINWEIS !!!

*Die Webseite des Verbandes* wird seit 10. November 2003 nicht mehr aktualisiert (siehe nebenstehenden Bericht aus der letzten Vorstandssitzung).

Seitens des Vorstandes werden Gespräche mit einem möglichen Nachfolger geführt. Bei Redaktionsschluss war jedoch noch keine Entscheidung getroffen worden.

Alle eingehenden Informationen werden bis zur Bestellung eines neuen Webmasters von Generalsekretär Dr. Schörner gesammelt.

*Der Vorstand des VÖFA wünscht allen Mitgliedern  
ein frohes Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch ins Jahr 2004 !*

### Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

### Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch

A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1

☎ 0043/699/11882308

e-Mail: [renate.dollesch@onemail.at](mailto:renate.dollesch@onemail.at)

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:  
Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film- und Videoamateure (VÖFA),  
Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma non-professionnel)  
Herstellung und Schriftleitung:

Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1  
Tel. 0043/699/11882308, e-mail: [renate.dollesch@onemail.at](mailto:renate.dollesch@onemail.at)  
Filmpresse-Beirat Christian Dollesch

Druck :

PG-DVS, 1150 Wien, Felberstraße 3, Tel. 93000/DW 31566

Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und Amateurvideo dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Vorstandsvorstandes entsprechen.

## Neues vom Verband

### Die Filmothek stellt sich vor

ein Interview mit Peter Zeman, VÖFA-Beirat für die Filmothek

FP: Wie viele Filmtitel umfasst das VÖFA-Archiv?

Zeman: Wir haben im Moment 186 Filme (Normal 8, Super 8 und 16mm), von denen leider nicht



186 Filme ... wobei aber oft

auch mehrere Filme auf einem Band zu finden sind.

**Der älteste Film ist „DER FALL HECHT“ von Eugen Gary Gruber von 1954.**

FP: Wo bewahrst du so viele Kassettensätze auf?

Zeman: Die Videokassetten lagern bei mir zu Hause, die Filme sind jedoch im Filmklub Leoben untergebracht, weil dort das Raumklima ausgeglichener ist. Die Filme benötigen ja eine ganz bestimmte Luftfeuchtigkeit, um nicht zu verderben.

FP: Nach welchen Kriterien werden (bzw. wurden) Filme ins Archiv aufgenommen?

Zeman: Bisher wurden nur die jeweiligen Staatsmeister (mehr

oder weniger) systematisch gesammelt. Jetzt hat sich der Vorstand darauf geeinigt, dass ALLE Gold- und Silbermedaillen, alle Sonderpreise und der Jeunesse-Sieger ins Archiv aufgenommen werden.

FP: Auf der Filmliste findet man nichts von der STM 2000. Wieso?

Zeman: Aus Bad Aussee erreichten mich leider keine Filme. Da es bisher nicht klar definiert war, wer für das Kopieren der Filme zuständig ist, gab es von Zeit zu Zeit Ausfälle in dieser Richtung. Ich werde mich aber bemühen, die Filme doch noch zu bekommen (hier gleich ein Aufruf an die betroffenen Autoren, mir ihre Filme zur Verfügung zu stellen!)

FP: Wie oft aktualisierst du die Liste, nach jeder STM?

Zeman: Die Liste wird normalerweise nach jedem in das Archiv eingegangenen Film aktualisiert

und steht auf der Homepage des Verbandes zum d o w n l o a d parat.

Übrigens, der Staatsmeister 2003, „**Forgive me Brother**“,

steht seit 19. November auf VHS und



... und 538 Videos

## Neues vom Verband

sogar schon auf DVD zur Verfügung.

FP: Wird das Archiv eigentlich viel genutzt?

Zeman: In den letzten Jahren wurden im Schnitt 40 Filme jährlich aus allen Kategorien geordert. Bis auf wenige Ausnahmen waren es Videos, denn viele Clubs können 16er oder 8er mangels tauglichem Equipment nicht mehr abspielen. Oft bekomme ich Anfragen, ob es den einen oder anderen Titel bereits auf Video gibt, was leider nur auf einige wenige zutrifft.

Eine qualitativ hochwertige Überspielung ist sehr teuer, und die Filme selbst abzufilmen und nachzubearbeiten, ist recht aufwendig und bringt kein zufrieden stellendes Ergebnis. Man bedenke, dass die Filme durchwegs schon Kopien sind.

FP: Was wird am öftesten ausgeliehen?

Zeman: Am gefragtesten sind die aktuellen Filme der eben abgelaufenen Meisterschaften.

FP: Können auch Einzelpersonen Filme ausleihen?

Zeman: Prinzipiell können auch einzelne VÖFA-Mitglieder Filme oder Videos ausleihen, was aber selten vorkommt. Zumeist sind es Clubs.

FP: Wie kommt man zu einem Film?

Zeman: Filme kann man auf folgende Arten bestellen:

- per Post an:  
Peter Zeman, 8700 Leoben  
Waldrandsiedlung 16  
(auch die Rücksendung bitte an diese Adresse - Herr Höller ist nicht mehr aktuell)
- per Mail an:  
[mena@unileoben.ac.at](mailto:mena@unileoben.ac.at)
- per Fax an:  
+43 38 42/45 107
- Bestellungen per Telefon nehme ich nur in Ausnahmefällen entgegen - wenn, dann bitte unter: +43 699 11 390 747 (aber bitte nicht grad am Sonntag um 8 Uhr früh meine Festnetznummer anrufen!).

Bei den Bestellungen ersuche ich unbedingt um Angabe der Archivnummern (ich bekomme immer wieder Anforderungen mit den Zeilennummern der Filmliste, was zeitraubende Rückfragen erfordert). Bitte auch unbedingt die zweiwöchige Vorlaufzeit beachten!

FP: Wofür brauchst du zwei Wochen Vorlaufzeit?

Zeman: Ich kann dann noch recht gut reagieren, wenn Titel gerade unterwegs sind. Oft sind mehrere Filme auf demselben Band archiviert und damit gleichzeitig nicht verfügbar.

Die meisten Clubs machen ihre Terminplanung lange genug im Voraus und können die Filme früh genug ordern. Im Notfall verschicke ich die Kassetten natürlich auch kurzfristiger.

FP: Wir danken für das Gespräch.

## Neues vom Verband

### Alois Urbanek 5 Jahre VÖFA-Präsident von Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

Im Jahr 2003 feierte Alois Urbanek seine 5-jährige Präsidentschaft im VÖFA und seinen 70. Geburtstag.



In der Hauptversammlung vom 27. April 1996 wurde Herr Urbanek zum VÖFA-Kassier gewählt und bei der Hauptversammlung vom 25. April 1998 VÖFA-Präsident. In der Amtszeit liegt er nun nach Ehren-Langzeitpräsident Komm.Rat Werner J. Löscher (25 Jahre) vor Othmar Rützler (4 Jahre), Univ. Prof. Dr. Albert Hackl (3 Jahre) und Ferdinand Suppaner (2 Jahre) auf Platz 2.

Alois Urbanek, der den Verband mit Umsicht und Ruhe leitet, bemüht sich stets um den Ausgleich der verschiedensten Interessen. Er ist im In- und Ausland bei vielfältigen Veranstaltungen präsent und kann auch auf eine persönliche Filmkarriere zurückblicken. Er war Gründungsmitglied des afc Wien (Barichgasse) vor rund vierzig Jahren, ist Klubobmann und kann als hervorragender Organisator genannt werden, etwa für vier Staatsmeisterschaften, sieben Landesmeisterschaften und über den Klub hinaus bekannte Sonderwettbewerbe.

In einer humorvollen Feierstunde anlässlich der Vorstandssitzung am 25. Oktober 2003 würdigte Generalsekretär Dr. Schörner die Verdienste des Präsidenten in Vertretung des krankheitshalber verhinderten Vizepräsidenten Franz Rienesl.

Dr. Schörner übergab einen für das 5-Jahre-Jubiläum und den 70. Geburtstag angefertigten Ehrenteller.



**Im „gemütlichen“ Teil brachten** die Regionalleiter Sorgan und Kaufmann lustige Gedichte und Einlagen dar, und Bernhard Hausberger hatte extra für den **Abend eine exzellente „Millionenshow“ für den Jubilar vorbereitet, bei der die Vorstandsmitglieder als „Joker“ fungierten.**

Alles Gute, ad multos annos!



Der Vorstand feiert Alois Urbanek:  
(v.l.n.r.): A.u.I.Urbanek,  
Ing.F.Kaufmann, vorne R.Sorgan

## Jubiläen

Der FVK Melk feierte am 4.10.2003 seine Gründung.

Der Post SV Linz, Sektion Video, feierte am 28.11.2003 sein 10-jähriges Jubiläum.

Die Film- und Videoamateure Schwanenstadt feierten am 17.10.2003 ihr 25-jähriges Jubiläum.

## Ehrenzeichen

Das Silberne Ehrenzeichen des Verbandes erhielten

- Elisabeth Gaidos (KdKÖ)
- Bernhard Allmer (FK Kapfenberg)

## Ein Geheimtipp für Film- und Fotofreunde

ist das „**DOKUMENTA**“-Museum in Edelschrott an der Packer Bundesstraße.

In den Kellerräumen des Gemeindeamtes haben Hans Hubmann, seit 1979 Ehrenmitglied des Videoklubs Villach, und Manfred Pfenich ein sehenswertes Film-, Foto- und Videomuseum eingerichtet.

Kameras, Schneidegeräte, Projektoren von einst und jetzt - so mancher Filmer wird einige frühere Weggefährten wiederfinden.

Der FVK Villach machte im Juni 2003 einen Ausflug nach Edelschrott und berichtet auf seiner Homepage (Klubzeitung 4/2003) darüber.

## Wir betrauern

Wir geben die traurige Nachricht bekannt, dass unser langjähriges Mitglied Engelbert Gastegger am Samstag, 20. September 2003, plötzlich verstorben ist.

*Film-&Videoklub St. Pölten*

Wir fühlen Trauer und Betroffenheit.

Peter Koschitz hat seinen Kampf gegen eine heimtückische Krankheit verloren. Mit ihm haben wir einen höchst aktiven Clubkollegen und liebevollen, hilfsbereiten Freund verloren. In unsere Clubgemeinschaft ist eine nicht zu schließende Lücke gerissen worden.

Im Gedenken an Peter.

*Amateurfilmclub 21*

Der Postsportverein Salzburg, Sektion Film und Video, gibt die

traurige Nachricht, dass unser Sektionsleiterstv. und Juror des Verbandes, Herr Anton Ernst Mayer, am 29. Juli 2003 an den Folgen seiner schweren Erkrankung verstorben ist.

Wir werden ihn sehr vermissen!

Walter Samwald  
(Schriftführer des Filmclubs Neunkirchen, über 20 Jahre als Funktionär im Verband tätig)



## **Floridsdorfer Bezirksfestwochen für AFC21 ein voller Erfolg!**

von Helmut Graf, AFC21

Am 27. Mai 2003 veranstaltete der AFC21 im Rahmen der Floridsdorfer Bezirksfestwochen im Bezirksmuseum einen Videoabend mit dem Titel VIDEO-WERKSTATT „OFF-TV“.

Wochen vorher wurde die Veranstaltung geplant, es wurden die Videos ausgesucht, das Programm vorbereitet und in diversen Zeitungen beworben. Nach den technischen Aufbauarbeiten unserer Mitglieder Werner Walzer, Walter Jandejsek und Helmut Graf konnte das Programm pünktlich beginnen. Unser Obmann Werner Walzer moderierte das Programm und konnte **Herrn Bezirksvorsteher Lehner**, **Herrn Bezirksrat Schmid**, Gäste des VÖFA und über 50 weitere Teilnehmer begrüßen. Ein großer Dank wurde an den Hausherrn des Floridsdorfer Bezirksmuseums, Komm.Rat Walter Ullmann, ausgesprochen. Nach einer kurzen Vorstellung über das Wirken und Schaffen unseres Amateurfilmclubs wurde der erste **Film**, die „**Russlandreise 2002**“ von Alfred Lugbauer, gezeigt. In den kurzen **Pausen zum Kassettenwechsel** leitete Werner mit kleinen Kommentaren zum nächsten Film über. In Form einer kleinen Weltreise besuchten wir die Niagara-Wasserfälle (Dr. Elfriede Schwab) und fuhren mit der COG, einer alten Dampfzahnradbahn, auf den

Mount Washington (Dr. Elfriede Schwab). Der folgende Beitrag „**Wozu in die Ferne schweifen?**“ von Christian Starkl holte uns wieder zurück, und vor der Pause präsentierte uns noch Hans-Peter Straka die Entstehung der Wiener Ringstraße.

Nach einer kleinen Erfrischung wurde das Programm mit einem steirischen Harmonikastamm-tisch in Stammersdorf (Christian Starkl/Michael Reiter) fortgesetzt.

**Aus dem Clubprojekt „VIF“ (VIPs in Floridsdorf)** zeigten wir Porträts zweier berühmter Floridsdorfer, Regierungsrat Johann Orth und Horst Chmelar. Beim Einminuten-**Club-Film „Der Zeitvertreib“ (AFC21)** konnte das Publikum herzlich lachen. Eine Zwischenbilanz des AFC21-Jahresrückblickes „**FLO/03**“ (FLORidsdorf 2003) zeigte Events in Floridsdorf von Jänner bis April 2003. Ein Besuch in Angkor mit Kurt Mühlbauer beendete den Videoabend.

Ein kräftiger Applaus und lobende Worte des Publikums bei der Verabschiedung haben uns bestärkt, dass es ein gelungener Abend war, der sicher bei den nächsten Bezirksfestwochen 2004 eine Wiederholung erfährt.

The logo for AFC21, consisting of the letters 'AFC' in a bold, white, sans-serif font inside a black square, followed by the number '21' in a bold, black, sans-serif font inside a white square.

# Wettbewerbe

## *Festival der Nationen Ebensee*

15.6. - 21.6.2003

### *Bester Film des Bewerbes*

The Tunnel - Tunnelen  
(C.Nielsen, Danish Film Inst., DK)

*Weitere Ebenseer Bären in Gold*  
A-wiwiwi (F.Dietrich)

Cry for Bobo  
(N.R.Smith u. D.Cairns)

Il Leone - The Lion (P.Zucca)

Mama (T.Szafranski, Salesian Univ.)

Nein statt Ja und Amen  
(B.Rammerstorfer)

Oberstube - The Upper Storey  
(S.Schimk u.S.Winkels,HFF Potsdam)

Quiet Home (F.Jagau)  
Schlüsselkinder

(M.Burkert, F.Jehn,  
Filmakad. Baden-Württemberg)

Schmetterlinge im Bauch  
(J.-P.Meier)

Verzauberte Zeiten (H.Orlich)

Vom Wasser gedreht (E.Auhuber)

Waldesglut (B.Hausberger)

### *Bester österr.Film*

Waldesglut (B.Hausberger, Ö)

### *Bester Experimentalfilm*

Akvarium  
(B.Motamedian, Iran.Young Cin.Soc.)

### *UNICA-Medaille*

Forgive me Brother (R.Wurm, Ö)

### *Publikumspreis*

Schlüsselkinder  
(M.Burkert, F.Jehn,  
Filmakad. Baden-Württemberg)

### *Sonderpreis der Jury*

Verzauberte Zeiten (H.Orlich)

## *Internationales Filmfestival am Klopeiner See*

**„Goldene Diana“**

25.8. - 29.8.2003

### *Große Goldene Diana*

Der letzte Zug (Kober & Kober, Ö)

### *Diana in Gold*

Malawi Life (H.Kuhnle, D)  
Die fünfte Dimension (M.Pilsz, Ö)  
Dónde estás? (A.Rauch, Ö)  
Die Wanderung (H.Hubbauer, Ö)  
Waldesglut (B.Hausberger, Ö)  
Elefanten, die gutmütigen Riesen  
(W.Lang, LUX)

### *Diana in Silber*

Dem Wildfang auf der Spur  
(P.Kreuzer, Ö)

Kgalagadi Transfrontiert Park  
(W.Lang, LUX)

Alles Leinwand (F.Wieser, Ö)

**The Prague Romance (O.Siebert, D)**

Angst (C.König, D)

Denkfehler (KOLA-Prod., Ö)

A - wiwiwi (F.Dietrich, D)

**„Maria Buch“** - ein Ort der Gnade  
(K.Resch, Ö)

No Signal (F.Kopic, SLO)

The talking Horse (T.Fletcher, GB)

**Vom Wasser gedreht (E.Auhuber, Ö)**

### *Minutencupsieger*

Wettpinkeln (P.Kreuzer, Ö)



# Wettbewerbe

Das war die UNICA 2003  
von Alois Urbanek, Präsident des VÖFA

Fortsetzung von Seite 1

Ein leidiges Problem, das auch bei uns immer wieder diskutiert wird, lösten die Polen auf bravouröse und einfache Art. Sie nannten den UNICA-Kongress „Festival Unabhängiger FilmemacherInnen“, womit sie das von vielen als negativ empfundene Wort „Amateur“ und den nicht viel besseren Begriff „nicht professionell“ vermieden.

Erstmals war die UNICA einen Tag kürzer, was sich natürlich auf die anfallenden Kosten der Teilnehmer positiv auswirkte, aber zur Folge hatte, dass die Filmvorführungen oft erst spät in der Nacht endeten. Auch der traditionelle Tagesausflug wurde auf einen Halbtagesausflug reduziert. Die Lage des Veranstaltungsortes und die Dichte des Programms ließen es nicht zu, Warschau auf eigene Faust zu erkunden, es sei denn, man verzichtete auf das eine oder andere Länderprogramm.

28 Länder hatten insgesamt 123 Beiträge geschickt. Österreich war mit zwei Filmen vertreten, und zwar mit „Forgive me Brother“ von Ing. Reinhold Wurm und „Einen Schritt weiter“ von Petra Altmann. Beide Filme wurden bei der Erstbesprechung von Jury und Publikum sehr positiv aufgenommen. „Forgive me Brother“ erreichte bei der Endbewertung eine Silbermedaille, ein für den Autor und den



Ing. R.Wurm mit seinen Söhnen  
Michael und Markus

österreichischen Amateurfilm großartiger Erfolg! Dadurch hat Österreich 2004 eine Vorführzeit von 75 Minuten.

Zum Minutencup hatten wir zwei Filme eingereicht, nämlich „Die Eintagsfliege“ von Florian Lackner und „Fernsehkauf“ von Peter Kreuzer. „Die Eintagsfliege“ erreichte den zweiten, „Fernsehkauf“ den dritten Platz.

Insgesamt wurden 5 Gold-, 12 Silber- und 22 Bronzemedailles vergeben. Zum interessantesten Länderprogramm wurde - nicht unumstritten - das Programm aus den Niederlanden gekürt. Den Fellinipreis der UNESCO (für ein wichtiges humanitäres Thema) bekam der ungarische Film „Wenn Gott es so will“ - ein Film über Minderheiten in Ungarn. Zum zweiten Mal wurde auch eine Medaille für den besten Trailer vergeben; er ging an den witzigen Trailer der Schweiz.

# Wettbewerbe

Die Jury bestand wie üblich aus sieben Mitgliedern, wovon Filippo Lubiato aus der Schweiz durch seine jugendliche Ausstrahlung an Kraft, Unkonventionalität und hoher Kompetenz sowie Dr. Sandor Buglya aus Ungarn durch sein Fachwissen herausragten. Eine Neuerung war, dass drei der Juroren jeweils nach zwei Länderblöcken die gesehenen Beiträge vor und mit dem Publikum diskutierten. Leider kam es immer wieder vor, dass unter den drei ausgewählten Juroren einer war, der die Filme seines eigenen Landes besprach. Der Juror der Niederlande nützte dies unverfroren aus und bedachte die niederländischen Filme mit wahren Lobeshymnen. Bei einer besseren Einteilung wären solche Peinlichkeiten vermeidbar gewesen.

Zusätzlich zu den bereits bekannten Austragungsorten der nächsten UNICAs, nämlich

- 2004 Veitshöchheim (D)
  - 2005 Blankenberg (Belgien, direkt am Meer) sowie
  - 2006 Daegu (Südkorea)
- wurden für
- 2007 **St. Petersburg (RUS)** und für
  - 2008 Dscherba (Tunesien) ausgewählt.

Auch in diesem Jahr ist es mir wieder gelungen, ein Programm mit den sehenswertesten Filmen der UNICA zusammenzustellen. Wenn in Ihrem Klub Interesse besteht, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Regionallei-



Veitshöchheim  
Kirchstraße

ter. Der Austragungsort der UNICA 2004, Veitshöchheim, ein kleiner, idyllischer Ort direkt am Main, liegt etwa 15 km außerhalb von Würzburg und ist sowohl mit dem Auto als auch mit dem Zug leicht erreichbar. Deshalb hoffe ich, dass viele Österreicher diese einmalige Gelegenheit wahrnehmen und zu dieser UNICA kommen werden.

(Information und Anmeldung unter [www.unica2004.de](http://www.unica2004.de)).



Veitshöchheim  
Blick auf den Main

# Wettbewerbe

## Die Filme der UNICA 2003

von Horst Hubbauer, VÖFA-Beirat für künstlerische Belange

Wie schon bei der UNICA 1997 in Warschau war der Veranstaltungsort der schöne Festsaal auf einem Kasernengelände. Damals eine unerwartet gute Bild- wie Tonqualität. Diesmal vielleicht nicht so innovativ wie 1997, aber noch immer gut. Bekanntlich ist das Betrachten wie auch das Auffassen von Filmen äußerst subjektiv und so ist auch dieser Bericht zu verstehen.

Zur Vorführung kamen an die 120 Filme aus 28 Nationen. Eine Flut von Filmen mit äußerst unterschiedlichen Ansprüchen auf Qualität. Ich möchte das Niveau an der Spitze im Allgemeinen gesehen als leicht steigend bezeichnen. Ganz oben waren sogar einige exzellente Filme dabei, wobei ich nicht für jeden der hier gezeigten **„Amateurfilme“ die Hand ins Feuer** legen würde. Gesamt betrachtet waren aber zu viele Filme dabei, die den Ansprüchen eines Weltkongresses - und die UNICA (Mitglied der UNESCO) ist einer - nicht ganz entsprochen haben. Doch darauf hat der Ausrichter keinen Einfluss. Die Entsendung der Filme obliegt ganz dem jeweiligen Land und dessen Auswahlgremien. Aber nun zu einigen bemerkenswerten Filmen der UNICA 2003 in Warschau.

Einmal mehr die Filme aus Argentinien. Vier Beiträge, zwei Goldene,

eine Silberne. Einmal Gold in der Kategorie Filmschule und einmal im Hauptbewerb. Der letztere war ein hervorragender, satirischer Spielfilm mit politischem Hintergrund: **„ABCD“**. Vier Menschen - eine Hausfrau, ein Wandteller sammelnder Büromensch, ein **„Barbiepuppenmädchen“** und ein Musiker - Menschen, die verschiedener nicht sein könnten, treffen im Fahrstuhl aufeinander. Alle samt überzogene Typen, exzellent dargestellt. Köstlich amüsant führt der Film diese vier so unterschiedlichen Menschen am Ende zu einer einhelligen Aktion. Der Idee lag eine am 19. Dezember 2001 in Argentinien stattgefundene **„unblutige“ Demonstration zu Grunde**. Zehntausende Bürger gingen **„Kochtöpfe klopfend“** durch die Straßen und erwirkten so ihr angestrebtes Ziel. Die Montage und die überzogene Tongestaltung ließen zu keiner Zeit Zweifel an der satirischen Absicht des Films aufkommen. Eine verdiente Goldmedaille.

In der Reihe der Goldenen muss man auch den spanischen Film **„Les Germanes“** („Die Schwestern“) von **„Davis & Crawford“** (oder etwa von Jan Baca?) erwähnen. Ein Gesamtmeisterwerk, wie man es von einem Autor dieses Kalibers gewohnt ist. Eine Geschichte aus der Zeit des spanischen Bürger-

## Wettbewerbe

krieges, mit ernstem Hintergrund, aber nicht ohne ein gewisses Augenzwinkern. Zwei Schwestern verlieben sich in denselben jungen Mann. Der Krieg beendet vorläufig diese etwas delikate Beziehung. Wieder heimgekehrt, sucht und findet er seine Geliebten wieder, doch diese wollten nicht allein bleiben und haben sich indessen „anderwärtig abgesichert“. In einem filmisch ganz hervorragend aufgelösten Abendessen nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung ... Von der Auswahl der Darsteller und deren glaubwürdigem Spiel bis hin zu Kameraführung, Licht, Montage und Tongestaltung ein weiteres gelungenes Meisterwerk aus bekannter Werkstätte.

Eine „Silberne“ erhielt der Beitrag **„Joseph’s Faith“** aus England. Ein etwa 12-jähriger Bub versteckt in der Zeit des 2. Weltkrieges einen jüdischen Jungen vor den Zugriffen der von nazistischen Eltern verhetzten Schulkameraden. Ausgezeichnet gespielt von den fast ausschließlich jugendlichen Darstellern. Kamera und Licht waren gut geführt. Lediglich die Dialoge der Kinder waren leider so gehalten, dass man nicht glauben konnte, dass sie aus Kindermund stammen. Wenn man dem Abspann glauben darf, dass dieser Film das Ergebnis einer Projektwoche von Schülern war, dann „Hut ab!“.

Ebenfalls mit Silber wurde verdientermaßen die ungarische

Dokumentation mit Spielelementen mit dem Titel **„Ha az isteny akarla“** („Wenn Gott es so will“) von Laszlo Petke bedacht. Ein sehr einfühlsamer Film über die Bewohner einer Zigeunersiedlung. Der gesamte Film wirkt sehr authentisch, unglaublich nah am Menschen und zu keiner Zeit belehrend. Ein Paradebeispiel für die neue Form der Dokumentation.

Aus Frankreich stammt der Film **„Roses“** von G. Garing. Eine Beziehung endet nach einem Streit. Der junge Mann kommt zurück in seine Wohnung und erlebt nochmals die verschiedenen Etappen der Auseinandersetzung, diesmal jedoch mit anderen Vorzeichen. Es beginnt mit „was wäre wenn“ und endet doch immer wieder im Chaos. Die Rückblenden beginnen stets mit Realbildern. Je mehr jedoch die Szene eskaliert, desto mehr werden die Bilder mittels farb- und computergenerierten Verfremdungen verändert. Sehr modern gestaltete Inszenierung, sehr glaubhaft umgesetzt.

Bemerkenswert die spanische Spieldokumentation **„Moeraki“**, die Bronze erreichte. Die Tochter versucht die gescheiterte Ehe ihrer Eltern nach Jahren der Trennung wieder zu beleben. An Hand einer Urlaubskarte aus besseren Zeiten versucht sie jenen Ort, den die Karte zeigt, ausfindig zu machen und ohne das Wissen der Mutter ein Treffen der beiden Elternteile zu organisieren. In Paral-

## Wettbewerbe

lelhandlung zeigt der Film die verschiedenen Etappen der Anreise der betroffenen Personen, deren Fortschritt sowie Fehlinterpretationen. Die schönen Landschaftsbilder und die darin verwobene Geschichte wirkten auf mich sehr berührend. Dazu trug sicherlich auch der unerwartete Schluss bei, der das wahrscheinliche Scheitern der Bemühungen vermuten lässt.

Auch der Trickfilm war mit einigen exzellenten Beiträgen vertreten. Der außergewöhnlichste und zugleich beste kommt aus Frankreich und trägt den Titel **„Pourquoi les Dragons n'existent plus“** - frei übersetzt **„Warum die Drachen ausgestorben sind“** von A. Lelièvre. Ein 3D-computeranimierter Trickfilm der Sonderklasse. (Bei einigen Zusehern kamen Zweifel auf, ob es einem Amateur überhaupt möglich ist, Zugang zu diesem aufwendigen Computerprogramm zu haben.) Wie auch immer, ein **„Mussfilm“**. Mehr sei dazu nicht verraten, da dieser Film beim UNICA-Filmprogramm, das der Verband zur Verfügung stellt, dabei ist. **Nochmals, einfach köstlich!** **Übrigens, auch er erhielt Gold.**

Nicht vergessen möchte ich die Filme der Jeunesse. Auch hier war die Qualität der Beiträge sehr breit gestreut. Aber einiges lässt berechtigterweise Hoffnung aufkommen. **„Sama“** aus Tschechien, was soviel heißt wie „allein“ oder „einsam“, war in vieler Hinsicht bemerkenswert. Die Autorin, ein

etwa 16-jähriges Mädchen, zeichnete für Buch, Regie als auch als Hauptdarstellerin in einer hervorragenden Art und Weise verantwortlich. Eine berührende Geschichte um die Vereinsamung eines Kindes, hervorgerufen durch die überforderte, alleinerziehende Mutter. In einer gut ausgewogenen Inszenierung aus teils realistischen, teils symbolischen Bildern spürt man das sich anbahnende Unheil kommen. Diese sensible Geschichte funktioniert nicht zuletzt durch die unglaublich überzeugende Darstellerin. Der Film erhielt zu Recht den ersten Platz in der Jeunessewertung und den Sonderpreis für die beste weibliche Darstellerin.

Sicherlich konnte ich nicht allen Filmbeiträgen gerecht werden, dafür waren es einfach zu viele. Es gäbe da noch eine Unzahl von erwähnenswerten. Aber ich glaube, es gibt wohl kaum etwas **Abсурderes als „Filme zu erzählen“**. Man muss sie gesehen haben! Wäre das nicht ein gutes Argument, das nächste Mal bei der UNICA in Deutschland selber dabei zu sein?

**Gib deinem Filmerherz einen Ruck, Deutschland ist doch so nah.**

Also, auf ein fröhliches Filmschauen bei der nächsten UNICA



**UNICA 2004**

66. WELTBEGEGNUNG DES FILMS

# Wettbewerbe

## Ergebnisse der UNICA 2003

### Länderprogramm

#### Goldmedaillen:

Pourquoi les Dragons n'existent plus

(A.Lelièvre, F)

ABCD (F.Serafin, ARG)

Les Germanes (Davis & Crawford, E)

Verzauberte Zeiten (H.Orlich, D)

#### Silbermedaillen:

Powrót (P.Popko, PL)

Sama (O.Spátová, CZE)

Mokrá pohádka (J.Nykl, CZE)

Ein letztes Mal (St.Muggli, CH)

Fili di Vita (M.Croce & G.Wilhelm, I)

Radar Vigila (M.Montes, ARG)

Forgive me Brother (R.Wurm, A)

**Joseph's faith (F.Hodges, GB)**

De Mortelen (M.Kapteijns, NL)

De Bedevaart (A.van der Hout, NL)

Ha az isten ugy akarja (L.Petke, H)

Flippat (T.Edwall, S)

### Filmschulprogramm

#### Goldmedaille

Duerme Negrito (H.Gavira, ARG)

#### Bestes Länderprogramm:

Niederlande

#### Fellini-Preis:

Ha az isten ugy akarja (L.Petke, H)

#### Jeunesse-Preis:

Sama (O.Spátová, CZE)

#### Beste Regie

Les Germanes (Davis & Crawford, E)

#### Bestes Drehbuch

Beslutet (M.Concha, S)

#### Bester Schauspieler

Duerme Negrito (H.Gavira, ARG)

#### Beste Schauspielerin

Sama (O.Spátová, CZE)

#### Beste Kamera

Flippat (T.Edwall, S)

#### Bester Ton

ABCD (F.Serafin, ARG)

#### World Minute Movie Cup

Abfahrt 10:10 Uhr

(Videofilmer Senftenberg, D)



## 11. Int. Eisenbahn & Transport

### Film- u. Video - Festival 2003

FK Kapfenberg, 23.9.2003

(Bewertung durch Publikumsjury)

1,62 Candy (Nastawiony, Ukraine)

1,84 Die Brücken einer Bahn

(W.Andraschek, Ö)

2,01 Der Traum

(A.Antonov/A.Vrobojv, Russland)

2,04 Last Minute (A.u.C.Alberti, I)

2,04 Bernina Express (S.Plank, I)

2,08 Allzeit gute Niederkunft

(B.Heitger, D)

2,12 Abfahrt 10.10 (Dr.F.Dietrich, D)

2,28 Ein Gipfelsieg d. anderen Art

(Dr.E.Schwab, Ö)

2,29 Die Flamsbana

(D.u.O.Winter, Ö)

2,31 Zahn um Zahn (G.Jagow, D)

## 12. Ländervergleichsschau

Österreich - Tschech. Rep.

7. - 9.11.2003

Bester tschechischer Film:

Okno/Das Fenster (K.Coma)

Bester österreichischer Film:

Wo der Kondor fliegt (R.Sorgan)

Preis der Jury:

Träumende Tropfen (K.Feßl)

Bestes Länderprogramm: CZE

# Wettbewerbe

## NÖ in Film und Video

ein Bericht von Otto Winter, Obmann des FVK St.Pölten

Das Kulturhaus Wagram in St. Pölten war am 19. Oktober 2003 Zentrum der Amateurfilmer. Bei der feierlichen Schlussveranstaltung wurden die Teilnehmer des **Sonderwettbewerbes „NÖ in Film und Video“** für ihre Filme ausgezeichnet. Die 39 Beiträge wurden zwei Tage lang von fünf Juroren bewertet. Die eingereichten Filme beeindruckten durch überaus hohes Niveau und Vielfalt der Themen. Der aus Edelstahl geschnitzte aufrecht stehende Passauer Wolf, das Wappentier von St. Pölten, wurde sechs mal für den 1. Platz, neun mal für den 2. Platz und elf mal für den 3. Platz überreicht.

Siegerin des Bewerbes wurde Uta Birk vom FVK St. Pölten mit **„Verschwundene Wege“**. Sie erhielt außerdem noch einen Sonderpreis für ein bemerkenswertes historisches Thema.

Die hochrangige Prominenz aus der Politik und die vielen interessierten Zuseher waren von der Festveranstaltung, der musikalischen Darbietung der „Singenden Säge“ und den gezeigten Beiträgen sehr beeindruckt.

### Ergebnisse:

Weitere 1. Plätze:

Blühendes Ötscherland (W.Dukat)

Mein Freund - der Maler (K.u.H.Körbler)

Symphonie in Schrott (H.Lakics)

UNESCO-Weltkulturerbe Wachau

(M.Lauer/M.u.H.Kristinus)

Perlmutter aus dem Waldviertel (E.Sprenger)

2. Plätze:

Kennst du den Wienerwald?

(D.Jobstmann)

Retzlerland (W.Andraschek/G.Dechant)

Feuer-Event (W.Andraschek)

Am Rande einer Katastrophe (E.Huber)

Waldviertel - Kaltviertel (E.u.W.Gaidos)

An Flüssen im Wienerwald

(W.Schinko/H.Heiss)

Eine Bibel aus Stein (H.Riedl)

Ganz St.Pölten feiert 500 Jahre Rathaus

(Gemeinschaftsproduktion FVK St.Pölten)

Triathlon Challenge in St.Pölten (E.Gleiss)



Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Nasko gratuliert der Gewinnerin Uta Birk

## OÖ im Film

3.11. - 9.11.2002

*Klassensieger Jugend:*

Am Anfang war die Pizza

(V.Klausburg)

*Klassensieger*

*Amateure und Studenten:*

Nein statt Ja und Amen

(B.Rammerstorfer)

*Klassensieger*

*professionelle Filmemacher:*

Wolfgang Zöhrers feiner Irrwitz

(K.Vogel)

# Wettbewerbe

## Goldenes Filmband 2003 für „Die fünfte Dimension“

Am Wochenende 4./5. Oktober fand die nunmehr 25. Video-EM heuer in Passau statt.

Für Manfred Pilsz und sein Team vom Fadinger Medienrealgymnasium geriet sie zum Höhepunkt in der „Dimension“ des internationalen Festivalreigens: Nach Erfolgen bei der Landes- und Staatsmeisterschaft, in Petersburg, dem silbernen Bären beim Festival der Nationen und der Goldenen Diana konnte sich die Fadinger Philip Glass - Visualisierung „Die fünfte Dimension“ erfolgreich im europäischen Starterfeld der fast 100 Finalisten durchsetzen und als Gesamtsieger das begehrte Goldene Filmband 2003 nach Linz holen.

In der 25-jährigen Geschichte der Eurofilmer ging das Filmband erst zum zweiten Mal nach Österreich: 1996 - damals in Bonn - erhielten ebenfalls Manfred Pilsz und sein Team den Preis für das mehrfach ausgezeichnete Musikvideo „Agnus Benedictus“ (Anton Bruckner).



Präs.d.„Eurofilmer“ R.M.König, M.Pilsz

## Vergoldete Rose (Toti Maribor 2003)

Eben erst durften sich die Fadinger über das Goldene Filmband für ihr Glass-Video freuen, da werden sie am internationalen Parkett mit der nächsten Auszeichnung überrascht - diesmal für ihren neuesten Musikfilm

„Blue Rose“. Keine Visualisierung, sondern ein Video, bei dem sich Musik und Bilder wechselseitig



Szenenfoto aus „Blue Rose“

bedingen - Artist in Residence Wim van Zutphen zeichnet für die Musik verantwortlich, die er teilweise extra für das Video komponierte.

Die filmische Umsetzung lädt ein zu einer Gratwanderung zwischen Kunst und Kitsch und war als Videoinstallation im Rahmen der köstlichen Linzer Kunstkitschorgie „Die lange Nacht der blauen Rose“ im Foyer des Brucknerhauses in so genannten „Flimmerkisten“ zu sehen.

Mitte November durften Prof. Manfred Pilsz und sein junges Team vom Linzer Medienrealgymnasium in Slowenien Gold für diese Produktion aus den Händen der internationalen Jury entgegennehmen.

# Wettbewerbe

## Familiade (Filme des Lebens) im KdKÖ

ein Kurzbericht von Reinhardt K. Steininger, Regionalleiter

Endlich! **Nach Jahren des „Darbens“** war die diesjährige Familiade mit siebzehn großteils anspruchsvollen Videos ein filmisches Erlebnis. Der Familienfilm im weitesten Sinn ist doch der Ursprung des **Amateurfilm-Geschehens** und wurde und wird bei Wettbewerben eher als Stiefkind behandelt. Bei der Familiade am 15. November 2003 zeigte sich die große Bandbreite **des Themas „Familie“, wenn man** den Begriff nicht zu eng sieht.

Drei Beiträge ragten deutlich heraus: **„Nachbarinnen“** (Vicine) von Rolf Mandolesi (Italien; 1. Platz, 56 Punkte) zeigt in berührender Form einen Tag im Leben zweier alter Damen, die Tür an Tür wohnen. In **„Waldesglut“** von Bernhard Hausberger (2. Platz, 46 Punkte) erleben wir den Bau eines Kohlemeilers und erfahren vom Schicksal der Köhlerin und deren alter Mutter. In **„Der Clown“** (IG 61 ART21; 3. Platz, 43 Punkte) wird uns die Lebensphilosophie eines Clowns mit beeindruckender Kamera näher gebracht.

Die Bewertung erfolgte nach dem Wunsch des Veranstalters erst am Ende der Veranstaltung und nach **einem Verfahren, das dem „Song Contest“ nachempfunden war.** Es durfte nur EIN erster, EIN zweiter und EIN dritter Rang verliehen werden, wobei jeder Juror jede Punktzahl nur einmal vergeben durfte. Die Spannung war so

bis zum Schluss gewahrt, bis zur letzten Wertung konnte man die drei Preisträger nicht eindeutig ausmachen. Sicherlich eine Herausforderung für die Juroren (Dr. E. Schwab, P. Pipal, E. Polany, P. Glatzl und R. Steininger), besonders sorgfältig zu arbeiten.

Die **Technik** klappte dank **Ing. Peter Gruber** vorzüglich, die Großbildprojektion und die neue Tonanlage des KdKÖ bewährten sich sehr gut. Die Stimmung im vollen Klublokal war hervorragend, das Publikum unterhielt sich bestens und war, nicht nur wegen der ausreichenden Verköstigung, bei guter Laune. Erst um 22 Uhr lag das Ergebnis fest; anschließend wurde noch ausgiebig gefeiert.

**Die drei „Siegertrophäen“** von einem italienischen Designer finde ich besonders originell. Ich hoffe, dass die Preisträger damit viel Freude haben. Verliehen wurden sie von Egon Stoiber, der die Veranstaltung organisiert hatte.

Herzliche Gratulation zu diesem gelungenen Filmfest. Ich freue mich bereits auf die nächste Familiade 2005.

Die  
Preis-  
träger  
2. u. 3.  
Platz



# Termine

## *Regional- (Landes-) meisterschaften 2004*

### *Region 1*

30.4. - 2.5.2004

AFC21/Werner Walzer  
Siegfried Marcus Berufsschule  
1210 Wien, Scheydg. 40  
Nennschluss: 30.3.2004

### *Region 2*

11.3. - 13.3.2004

FVC Krems/Ferdinand Suppaner  
Festsaal Rathaus Krems-Stein  
3504 Krems-Stein, Rathausplatz 2  
Nennschluss: 16.2.2004 (Eing.)

### *Region 3*

19.3. - 21.3.2004

FVAS Schwanenstadt/Ing.M.Grill  
Sparkassensaal  
4690 Schwanenstadt, Sparkassenpl. 1  
Nennschluss: 27.2.2004

### *Region 4*

16.4. - 18.4.2004

FVK Mürzzuschlag/Ing.R.Kainradl  
Mittelschule Grüne Insel  
8680 Mürzzuschlag  
Nennschluss: 26.3.2004

### *Region 5*

26.3. - 27.3.2004

FVK Villach/Ernst Thurner  
Volkshaus Landskron  
9523 Landskron, Volkshausstr. 8  
Nennschluss: 8.3.2004

### *Region 6*

15.4. - 17.4.2004

VCW Wattens/Reinhard Rovara  
Mehrzweckgebäude Wattens  
6112 Wattens  
Nennschluss: 19.3.2004

## *2. Jugendfilmfestival Kundl 27.2. - 29.2.2004*

Junge Filmemacher aus verschiedenen Nationen sollen die Gelegenheit haben, sich kennen zu lernen und ihre Filme einer fachkundigen Jury vorzuführen. Musikalisches Rahmenprogramm. Veranstalter: M.Altenburger+WÖFA **Teilnahmeberechtigt** sind Jugendliche bis 27 Jahre, max. Filmlänge 30 min, Nenngebühr € 10,-. Nennschluss war der 31.10.2003 Info unter [www.jugendfilmfestival.org](http://www.jugendfilmfestival.org)

## *7. Fritz Moravec Award Berg- u. Naturfilmwettbewerb 13.3.2003*

KdKÖ/Ing.Peter Gruber  
Hauptpreis  
„Moravec Award-Bergkristall“  
Nennschluss: 12.2.2004

## *Kurzfilmwettbewerb Faszination Wasser „Das weiße Gold der Alpen“ 1.5.2004*

Videoverein+Europahaus Mayrhofen  
MONTES-Hauptpreis € 1.000,-, Sachpreise, Sonderpreise max. Dauer 6 min  
Nennschluss war der 30.11.2003  
Infos unter [www.europahaus.at](http://www.europahaus.at)

## *Seminar*

*Kreativer Umgang mit Licht*  
(Leitung Horst Hubbauer)  
24.1. - 25.1.2004  
Medienwerkstatt Linz  
Anmeldung unter 070707004301

# Termine

## 41. Österreichische Staatsmeisterschaft 19. bis 23. Mai 2004 im Kulturzentrum Leibnitz von Gerhard Puchtler, Obmann des FVK Leibnitz

Liebe Freunde, wir vom Klub freuen uns schon auf Ihren Besuch! Bewusst familiär abgestimmt werden die fünf Tage sein (wir beginnen schon Mittwoch!), an denen sich 2004 die Filmer Österreichs zur Staatsmeisterschaft in der Weinstadt Leibnitz treffen.

Die spannende Juryarbeit soll immer wieder durch entspannende Stunden unterbrochen werden, so etwa am Donnerstag mit der offiziellen Eröffnung der Staatsmeisterschaft durch Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic um 12.30 Uhr auf Schloss Seggau mit Empfang und - was liegt näher im Weinland - einer Weinverkostung im alten Kellergewölbe zwischen Riesenfässern.

Am Freitag **geht's um 18 Uhr ins Weingebiet**. Busse stehen bereit und bringen Sie, nach einer genussvollen Fahrt über die Weinberge in Gruppen zu den besten und schönsten Buschenschänken - **und dort wird's natürlich recht steirisch zugehen!**

Auch am Samstag wird ein Filmfestabend (in den auch der Minutencup eingebunden ist) mit musikalischer Rahmengestaltung zur Auflockerung der Staatsmeisterschaft beitragen.

Der Sonntag kann da natürlich nicht zurückstehen, und da lädt der Bürgermeister der Stadt Leib-

nitz nach der Abschlussmatinee zu einem Mittagsbuffet, so dass Sie gestärkt die Heimreise antreten können - oder gleich ein paar Tage anhängen.

Die Sachpreise, die uns zur Verfügung stehen, sind auch nicht so ohne, so z.B.:

- 1 Adobe Video Collection Pro (Paket: Premiere Pro + After Effects Professional + Encore DVD + Audition + Photoshop)
- 1 Adobe Video Collection Standard (Paket: Premiere Pro + After Effects Standard + Encore DVD + Audition)
- 1 Adobe Premiere Pro

Die Teilnahme kann sich also lohnen !!!

So werden die etwa 24 bis 28 Stunden Filmvorführungen mit Bewertungen und Schlussbesprechung leicht zu bewältigen sein, das wird ja direkt ein Urlaub !!!

Meint Ihr

*Gerhard Puchtler*

☎ 03183/8342

*e-mail: gerhard.puchtler@utanet.at*

In der letzten Ausgabe wurde bei den „**Ergebnissen der STM 2003**“ aus Versehen ein Sonderpreis nicht genannt: Den Johanna Mittendrein-Gedenk-Preis für den besten Reisefilm erhielt **„Dem Wildfang auf der Spur“** (P. Kreuzer). Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

## Gute Bildqualität für alle Amateure eine Anregung von Martin Kober

Immer wieder hört man nach Wettbewerben dieselben Klagen über Bild- und Tonqualität bei der Vorführung, jeder Autor hat eigene Vorstellungen davon, wie sein Film vorgeführt werden müsste. Bisher war es den technischen Delegierten vorbehalten, vom Verband Testbilder auf einer Kassette zu bekommen, um danach die Projektion für einen Wettbewerb einzustellen. Das ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, aber wirklich profitieren wird der Amateur erst dann, wenn er von der ersten Aufnahme an mit denselben Testbildern arbeiten kann. Bei Verwendung eines zusätzlichen Aufnahme - Kontrollmonitors oder Fernsehgerätes wäre die Beurteilung von „Helligkeit, Kontrast und Farbe“ schon bei der Aufnahme möglich - sofern man das Kontrollgerät nach professionellen Testbildern justiert hat.

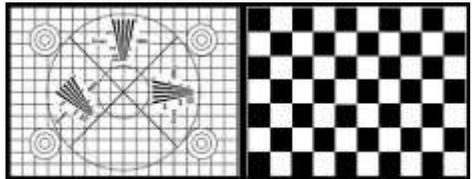
Dasselbe trifft auch für unseren Schnittmonitor zu. Jeder Amateur kann schon vor dem Videoschnitt bestimmen, ob sein Bildmaterial **optimal „belichtet“ ist oder nicht.**

Eigene Testbilder zeigen die Schwächen in der Bildschirmgeometrie auf. Jeder kennt das Problem, wenn bei der Premiere im Club ein nie zuvor gesehener Bildabschnitt erscheint oder ein Teil des Bildes abgeschnitten ist.

Eine einheitliche Struktur, die

sich vom einzelnen Amateur - dem heimischen Filmclub - bis hin zum Wettbewerb durchzieht, ist eine Idee, die ich schon lange mit mir herumtrage. In der Praxis wäre ein einmaliger Abgleich in allen Bereichen nötig:

- Der Amateur justiert seinen tragbaren Videomonitor für die Aufnahme.
- Der Amateur justiert seinen PC-Monitor bzw. sein Fernsehgerät für die Nachbearbeitung.
- Der heimische Filmclub justiert seinen Videoprojektor.
- Der Veranstalter bzw. der technische Delegierte justiert ebenfalls seine Vorführgeräte nach diesen Testbildern.



Testbilder zur Beurteilung der Bildschirmgeometrie

Mit diesem System sind unangenehme Überraschungen für den Autor bzw. den Veranstalter in technischer Hinsicht minimiert, und jeder Autor sieht seinen Film so, wie er ihn gemacht hat.

*Den gesamten Text, die wichtigsten Testbilder und Downloadtipps finden sie unter [www.afcwiener.at](http://www.afcwiener.at).*

## *Datensicherung im Video-Computer* durchleuchtet Helmut Heiss, AFGV-Ottakring

Aus eigener leidvoller Erfahrung - eine neue 120 GB Festplatte, fast voll mit Videodaten, gab innerhalb einer Stunde ihren Geist auf - entstand ein Vortrag in der AFGV-Ottakring, der jetzt als Artikel für die Filmpresse bearbeitet wurde.

### *Die Gründe für Datenverluste*

Auch bei modernster Technik ist Datensicherung ein wesentlicher Faktor. Möglichkeiten, Datenverluste zu erleiden, gibt es viele:

- Fehlbedienung (unvorschriftsmäßiges Herunterfahren etc.)
- irrtümliche Datenlöschung
- Diebstahl (bei Laptops)
- Schaden bei einer Festplatte
- **Schaden bei anderen Datenträgern**

### *Der Aufbau des Video-PCs*

Bevor man eine Datensicherung generell in die eigene Arbeitsweise einführt, muss man wissen, wie ein Video-PC aufgebaut sein soll. Man braucht zumindest zwei Festplatten. Nicht eine große Platte, die in mehrere Partitionen aufgeteilt ist, sondern unbedingt zwei physikalisch getrennte Festplatten, eine System-Festplatte (40 bis 60 GB) und eine Video-Festplatte (120 GB oder mehr).

Für Videoarbeiten kommen als Betriebssystem nur Windows 2000 oder Windows XP PRO in Frage.

Die Systemfestplatte wird man bei einem Video-PC in drei Partitionen unterteilen (am besten gleich vom

Händler machen lassen) und zwar wie folgt:

- C: System 1: Office, Internet
- D: System 2: Videoschnitt
- E: Daten 1: Standarddaten

Die Videofestplatte enthält nur eine Partition:

- F: Daten 2: Videodaten

Man kann auch eine dritte Festplatte einbauen lassen, die für die gerenderten Daten und Audio bestimmt ist. Damit wird dem Rechner die Arbeit bei der Ausgabe der fertigen Filme erleichtert.

Das Betriebssystem wird in den Partitionen C: und D: (auf einer Festplatte) hineingespielt (ist also in jeder Partition vorhanden). Die erste Partition (System 1) enthält alle Programme, die sich nicht mit dem Videoschnitt befassen, z.B. Word, Excel, etc... und das Internet. Das Internet muss (schon wegen der Viren und Hacker) vom Videoschnitt getrennt sein ! Die zweite Partition bekommt nun alles, was mit Videoschnitt zu tun hat (Schnitt-, Audio-, Grafik-, Titel-, Animations-Programm, SzenalyzerLive usw.). Eine dritte Partition kann zur Abspeicherung der Standarddaten verwendet werden, das sind alle jene, die durch die normale Computerarbeit entstehen: Fotos, Briefe, Adressen, usw. Diese Partition muss nicht groß sein, denn Textdateien sind relativ klein.

Problem: Windows hat ja unter der Bezeichnung „Eigene Datei“ eine Ordnerstruktur, die in der System-Festplatte enthalten ist. Diese Struktur ist aber in Windows derart verschachtelt, dass man sich hier nicht immer einwandfrei orientieren kann. Gerade diese Orientierung ist aber bei den Daten sehr wichtig, und daher hat sich für viele Computeranwender, die in dieser Ordnerstruktur von Windows überhaupt nichts abspeichern, eine eigene Datenpartition bewährt (die Ordner, die Windows vorgibt, dürfen nicht mehr umbenannt werden, weil es Systemordner sind).

## *Die Sicherungsmethoden*

### *a. Sicherung der Systemdaten*

Mit einem Ghost-Image kann das System jederzeit rasch und ganz wiederhergestellt werden. Ghost ist ein Programm der Fa. Norton, das außerhalb des normalen Systems eine Spiegelung des kompletten Rechners durchführt.

Das Ghost-Image wird am besten bei der Neuinstallation des Rechners hergestellt und kann verschiedene Probleme beheben.

z.B.: Office XP muss von Microsoft via Internet freigeschaltet werden. Spielt man das Ghost-Image noch einmal auf, erspart man sich den Weg zu Microsoft für eine erneute Freischaltung. Ist Office freigeschaltet, wird anschließend mit Office ein weiteres Image gemacht und nicht weggelöscht. **So wird der PC Schritt für Schritt aufgebaut.**

### **b. Sicherung der Standarddaten**

Es gibt mehrere Möglichkeiten:

- Spiegeln (kopieren) auf eine andere Festplatte
- Erzeugen einer Sicherungs-CD oder -DVD (wiederbeschreibbar)
- Verwendung des Sicherungsprogramms von Windows (98, 2000, XP), z.B. Win 2000 Aufruf: Start>Programme>Zubehör>Systemprogramme>Sicherung

### *c. Sicherungsmethoden für Videoprojekte*

Mit dem Sinken der Preise für Festplatten kann man sich (auch externe) Backup-Platten zulegen (250 GByte und mehr), die nicht schnell sein müssen. Je langsamer Backup-Platten laufen, umso sicherer ist die Datenübertragung (Anschluss über USB2 oder Firewire). Durch die Arbeit am Videoprojekt muss man die Datensicherung öfter wiederholen, um den jeweils letzten Stand zu haben.

Die meiste Zeit zur Datensicherung brauchen die Videodateien, denn sie haben den größten Umfang und brauchen damit viel Platz. Es gibt Schnittprogramme, bei denen genügt es, die Projektdatei zu sichern, in der alle Schnittdaten der Videobänder enthalten sind. Geht etwas verloren, so kann man mit der Projektdatei die Videodaten aus den Originalbändern wiederherstellen. Der Nachteil ist, dass das Batch-Capturing am Zuspeler (z.B. Camcorder) einen sehr großen Verschleiß bewirkt. Man wird aber

neben der Projektdatei auch andere Dateien sichern, die nicht so groß sind: Titel, Grafiken, Standbilder, Audio usw.

Eine weitere Möglichkeit ist es, alle Dateien (auch die Projektdatei), außer dem Videomaterial, auf ein anderes Speichermedium (andere Festplatte, CD, DVD) zu kopieren. Die Videodaten des Projektes, also nur das, was wirklich im Film verwendet wird, wird auf ein DV-Band gespielt. DV arbeitet **praktisch verlustfrei und kann ohne Qualitätsverlust** mehrmals hin und her gespielt werden. SzenalyzerLive bietet u.a. die Funktion **„Backup Info“ mit vier Varianten:**

- Ignoriere Info: Es wird nur die reine avi-Datei kopiert.
- Szeneninfo: Zusatzinformationen kommen mit.
- Szenen- und Dateinamen Info benötigen
- Szenen-, Dateinamen und Pfad-Info benötigen: In jedem einzelnen Videoclip wird beim Herausspielen aufs Band die Ordnerstruktur (wo sich der Clip auf der Festplatte befindet) mitintegriert und beim Zurücklesen wiederhergestellt. Diese Funktion ist also für den Videoamateur sehr wichtig!

Benötigt man die Videos wieder auf der Festplatte, klickt man nur die Festplatte an, sagt Zurückspielen (Captures) und es werden sofort wieder die richtigen Ordner, Dateinamen usw. angelegt, so wie es vorher auf der Festplatte war.

Die Ordnerstruktur, die man für jedes Projekt anlegen sollte, will also gut überlegt sein.

Eines ist wichtig: Wird eine Festplatte defekt und muss ersetzt werden, dann muss für die neue Festplatte wieder die gleiche Laufwerksbezeichnung genommen werden !!

## *Datenselektion*

In diesem Zusammenhang ist auch eine Datenselektion wichtig. Nicht das ganze Material, sondern nur die Einstellungen, die man für den Film braucht, auf der Festplatte belassen. Wie kann man seine Daten in der Menge schnell und sinnvoll reduzieren: man kann wie die Profis Einstellung für Einstellung durchgehen und die Einstiegspunkte der einzelnen Clips für den Film genau notieren, eine Batchlist zusammenstellen und nur diese Daten auf die Festplatte holen. Dieses Verfahren arbeitet nicht sehr geräteschonend und sollte nur im äußersten Notfall angewendet werden, wenn es keine andere Möglichkeit gibt, zu den Videodaten zu kommen.

Eine Alternative bietet das Programm Studio 8 von Pinnacle, mit dem die Selektierung sehr schnell und einfach funktioniert: Die Bandkassetten werden als Album in Studio 8 geladen (je nach Größe der Festplatte wird man dies Kassette für Kassette machen). Die Datenbereinigung erfolgt in der Storyboard-Variante:

Man holt sämtliche Clips von der Kassette, geht Clip für Clip durch, sieht, welche von Haus aus weggehören, und löscht sie. Nun hat man im Storyboard alle Clips, die man im Film benötigt. In der Timeline-Ansicht kann man jetzt Clip für Clip trimmen. Dieser Rohschnitt, in dem weder Effekte noch Korrekturen vergeben wurden, wird in kürzester Zeit auf die Festplatte geschrieben. Danach löscht man die Ursprungsdateien und hat nur noch die reduzierten Daten. Das macht man nun mit einer Bandkassette nach der anderen. Das verbliebene Material kann man mit dem Scenalyzer zurück auf ein anderes Band spielen.

## Der große Schreck

Die Festplatte ist defekt, die Daten sind weg und nicht gesichert. Aber auch hier ist noch nicht alles verloren.



- Im Internet stehen unter [www.ontrack.com](http://www.ontrack.com) zwei Freeware-Programme zur Verfügung, mit denen man die defekte Festplatte überprüfen kann. Sind die Daten zu retten, können die Programme um € 200,- bzw. € 500,- erworben werden.
- Es gibt aber auch Spezialfirmen, die ohne Verletzung der Garantie die Festplatte öffnen und die Daten herunterspielen können. Diese Firmen haben absolut staub-

freie Sicherheitsräume und Zusatzeinrichtungen, wo sie von Festplattenscheiben Daten lesen können, die teilweise mechanisch beschädigt sind.

Zuerst wird eine kostenlose Analyse gemacht, die circa vierzehn Tage dauert. Da wird die Festplatte in einem sterilen Raum geöffnet und nachgesehen, ob es mit den zur Verfügung stehenden Mitteln möglich ist, die Daten herunterzuholen. Wenn nicht, erhält man die Festplatte wieder zurück. Im Falle einer möglichen Datenrettung bekommt man einen Kostenvoranschlag, der sich zwischen € 300,- und € 2.000,- bewegt. Man muss also entscheiden, wie wichtig die Daten sind, und den Zeitaufwand abwägen, um die Daten konventionell wiederherzustellen.

Diese Firmen geben auch ein Zertifikat dazu, damit die Garantie des Festplattenherstellers erhalten bleibt, denn es müssen die Plomben der Festplatte geöffnet werden. Die meisten Festplattenhersteller anerkennen dieses Zertifikat.

### Verkaufe:

Digital AV Mixer  
Panasonic WJ-AV E5  
inkl. Titelgerät Pan.WJ-TTL-5  
VP.: € 100,-

Ewald Huber

☎ 02732-83011

# Klangfrisch Film Musik AKM-frei

Sie suchen frische musikalische Klangwelten für Ihre Filme?  
Professionell produziert, in allen Stilrichtungen, optimiert für den  
Einsatz in Film, Video, Dia-AV, Multimedia...?

Herzlich Willkommen beim Highland Musikarchiv!

Immer frische Produktionen

Immer inklusive Nutzungsrechten

Immer kostengünstig

AKM- und GEMAFrei!



Wir bieten mehr als nur Musik.

Bequemer geht es nicht: Wir geben Ihnen  
Einsatzempfehlungen, beschreiben Arrangement  
und Klangcharakter der Musik. Sie finden schnell,  
was Sie suchen. In unserem Archiv-Ordersystem,  
von CD-ROM oder auf unseren Internetseiten.

Machen Sie sich selbst ein (Klang-)Bild: Fordern Sie  
jetzt Ihr kostenloses Infopaket mit Demo-CD an!  
Nutzen Sie unser Internet-Angebot: Wir bieten dort  
alle Infos, Titelsuche mit über 600 Hörbeispielen und  
CD-Bestellung online!  
Rufen Sie uns an und lassen Sie sich individuell beraten.

Wilthager Str. 700, 34128 Kassel,  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)561 - 88 25 91  
Fax: +49 (0)561 - 88 42 07  
www.highland-musikarchiv.com  
info@highland-musikarchiv.com

Highland  
Musikarchiv

## Universalitore

für die beliebteste Amateurfilmleuchte - die Bauleuchte (100 - 1000 Watt) und vieles andere mehr wie

- Leuchtenstative
- Stativbags
- Tageslichtleuchten
- Blendenschutz für Camcorderdisplay 2 - 3,5 usw.



Zu finden unter [www.afcwien.at](http://www.afcwien.at)  
zu unschlagbaren Preisen!

## Wertigkeiten

im Wandel der Zeit

Ich: Hallo Franzi, von dir hob' i jo schon a Ewichkeit nix mehr ghört. Mochst du ka ne Füm mehr?\*

Franz: Oja, und du? Host du was gmocht in letzta Zeit?

Ich: Jo, an klanan Reisefüm. Bei da Laundesmasterschoft hob i dafier a Süwamedeun kriagt! Und du, was host du gmocht?

Franz: I hob an großn Hochzeitsfüm gmocht.

Ich: Und was host du dafier kriagt?

Franz: 700 Euro!!!

ingesandt von Horst Hubbauer



# Der VÖFA-Kalender 1. Halbjahr 2004



Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Neujahr	1 Vorstandssitzung	1	1	1 LM Region 1 <small>Straße</small>	
2	2	2	2	2 Weißes Gold d. Alpen	
3	3	3	3	2 LM Region 1	
4	4	4	4	3	1
5	5	5	5	4	2
6 Hl. 3 Könige	6	6 VOFA-Akademie:	6	5	3
7	7	7 Jurorenweiterbildung	7	6	4
8	8	8	8	7	5 Klubleitertragung/ 40 Jahre VOFA
9	9	9	9	8	6
10	10	10	10	9	7
11	11	11 LM Region 2	11 Ostersonntag	10	8
12	12	12 LM Region 2	12 Ostersonntag	11	9
13	13	13 LM Region 2	13	12	10
14	14	14 Moravec Award	14	13	10 Frontleichen
15	15	15	15	14	11
16	16	16	16	15	12
17	17	17	17	16 LM Region 4 + 6	13 Festival d. Nationen
18	18	18	18	17 LM Region 4	14 Festival d. Nationen
19	19	19	19	18	15 Festival d. Nationen
20	20	20 LM Region 3	20	19	16 Festival d. Nationen
21	21 VOFA-Akademie:	21 LM Region 3	21	20 STM in Lebnitz	17 Festival d. Nationen
22	22 Dokumentarfilm	22 LM Region 3	22	20 STM in Lebnitz	18 Festival d. Nationen
23	23	23	23	21 Christi-Himmelfahrt	19 Festival d. Nationen
24	24	24	24	22 STM in Lebnitz	20 Festival d. Nationen
25	25	25	25	23 STM in Lebnitz	21 Festival d. Nationen
26	26	26	26	24 Regie	22 Festival d. Nationen
27	27 Internationales Jugendfilmfestival	27 LM Region 5	27	25	23
28	28 Jugendfilmfestival in Kundl	28 LM Region 5	28	26	24
29	29	29	29	27	25
30	30	30	30	28	26
31 Juroreneinsatz- planung	31	31	30 LM Region 1	29	27
			31	30	28
				31 Pfingstsonntag	29
					30
					31 Pfingstsonntag

Es ist später Herbst, die Ernte ist eingebracht - der Wein wird heuer besonders gut, nach dem langen, sonnig heißen Sommer. Bei gebratenen Maroni, einem Glas Rotwein, gewärmt vom leise knisternden Kachelofen - das ist die Zeit, auch über die filmische Ernte nachzudenken, die Bilder noch einmal vorbeiziehen lassen - die auf der Klub-Kinoleinwand, die auf dem Bildschirm und die im Kopf.

Staatsmeisterschaft in Klagenfurt, die „Bärlinale“ in Ebensee, die UNICA - das sind jedes Jahr die Schaufenster, in denen Erlesenes, Delikates, Exotisches aus der Welt des kleinen Kinos gezeigt und mit Prädikaten verziert wird. Da überall dabei zu sein, wäre schön. Aber es ist für jene, die noch im Berufsleben stehen und auch Familie haben, kaum zu schaffen. Die beste aller Ehefrauen und die lieblichsten aller Kinder, nämlich die eigenen, ziehen halt doch den Meeresstrand, den See oder wenigstens den Swimming-Pool der dunklen Höhle des Kinofanatiklers vor.

Doppelter Dank also jenen, die für uns dabei gewesen sind und uns die „Zuckerln“ mitgebracht haben, zur genüsslichen und bequemen Besichtigung im eigenen Klub.

Wenn sie jetzt noch einmal vorüberziehen, die „Zuckerln“,

welcher Geschmack bleibt auf der Zunge, was sind die stärksten Erinnerungen ?

Die Antwort darauf ist so subjektiv wie das spontane Urteil der Juroren bei der Meisterschaft, beim Festival: Gefällt mir, gefällt mir weniger - aus denen dann in **Summe ein „objektives“ Prädikat** formuliert wird. Weil aber auch aus dreimal oder siebenmal **„subjektiv“ nicht einfach „objektiv“ wird, bleibt jener nie zu tilgende Rest Unzufriedenheit** bei den Betroffenen, den Autoren, die nicht mit jenem Preis bedacht wurden, den sie sich erhofft hatten. Doppelter Dank also jenen, die das wissen, und sich trotzdem wieder in eine Jury setzen, mit ehrlichem Bemühen, Hintergrundwissen und der Fähigkeit, **auch das „Warum“ ihrer Bewertung** einigermaßen verständlich zu formulieren. Juroren haben es nicht so leicht wie Kritiker, sie müssen sich spontan äußern, live, vor Autoren und Auditorium, müssen Ausdauer und Leidenschaft beweisen und kriegen dafür selten Applaus, nie einen Pokal, eine Medaille - höchstens Brötchen, Kaffee und dazu gratis die Schelte jener, die sich ungerecht bewertet fühlen. Ich beneide Juroren nicht.

Was ist noch in Erinnerung geblieben ?

Es gibt bei uns einen Trend zum „großen Format“. Sowohl bei den Dokumentationen - hier ist wahrscheinlich der Einfluss des „Universums“ nicht ganz zu leugnen - als auch bei manchen Spielfilmen.

Die breit erzählte Geschichte, mit hohem technischen Aufwand hergestellt, wird als besondere Herausforderung angesehen - hier rückt der Amateur - bereitwillig oder unterbewusst - in die Nähe der Profis, in die Nähe jener Formate, die er im Fernsehen oder im Kino sieht und - direkt oder indirekt - zum Vorbild nimmt. In den besten Fällen werden beachtliche „Amateurfilme“ daraus, die sich dann zu Recht national und sogar international auszeichnen. Weil aber manch unbefangener Betrachter von diesen Beispielen die oberflächliche Formel abliest: Aufwand plus Länge = Bedeutung, also Preis, sehe ich diesen Trend mit gemischten Gefühlen. Das „große Format“ sollte den Ausnahmekönigern vorbehalten bleiben. **Mir persönlich ist lieber: „Schade, dass der Film schon aus ist!“, als „Schöne Bilder, aber leider sooo lang!“.** Doppelter Dank also auch jenen, die die „kleinen Formen“ pflegen.

Das war unsere Spezialität, als noch Filme durch unsere Kameras liefen - die Filmrollen waren kurz und nicht billig - die Schere war noch im Kopf, das Auge am Sucher und bei den Darstellern, die

Geschichten waren schnell erdacht, frech gefilmt und innerhalb von Stunden fertig, nicht in Wochen oder Monaten.

Ist uns das Leichte, das Spielerische mit dem Video verloren gegangen? Verleiten billige Kassetten, Kamerakräne, Ölschwenköpfe und Rauchmaschinen noch **mehr dazu, das „Kino“ zu imitieren?** Haben Computerschnittsysteme, Live-Ton, Monitore und Steady-Cam uns die Unschuld geraubt, einfach nur eine Geschichte zu erzählen, in wenigen Bildern und Sätzen? Oder haben die Jahre, die wir mit unserer geliebten Passion verbrachten, unsere Ansprüche so sehr gesteigert, dass es nicht mehr möglich ist, noch einmal und immer wieder **e i n e**

**„junge Liebe“ zu erleben?** Nostalgie pur? Vielleicht. **Sehnsucht nach jenen Tagen, „when we were young“?** Möglicherweise. Sehr subjektiv gesehen - ganz bestimmt.

Also trinke ich jetzt das Glas Rotwein aus, räume die Maronischalen weg, schenke mir noch einmal ein und denke mir die nächste Geschichte aus ...



### canopus



#### Let's EDIT

Let's Edit Software € 139,-

Let's Edit RT € 349,-  
(analog/DV In, DV-out)

Let's Edit RT+ € 449,-  
(analog/DV In und Out)

Canopus Let's EDIT ist eine schnelle und einfach zu bedienende Videoschnitt-Software mit Spielfilm Effekten. Bahnbrechende Echtzeitfunktionen ermöglichen einen superschnellen Videoschnitt, da keine lästigen Rechen- und Wartezeiten beim Erstellen von Filmen mit Spezialeffekten anfallen.

- > Echtzeit Spielfilm-Effekte
- > Bewegte Echtzeit-Titel, 2D und 3D Video Übergänge
- > Die Software benötigt nur einen Firewire (OHCI- Anschluss) am PC oder Notebook.
- > Kompatibel zu allen gängigen DV und analogen Video-ausrüstungen
- > DVD, SVCD und Web Videoerstellung
- > Schnelle, intuitive und einfach zu bedienende Oberfläche mit professionellen Werkzeugen



Shuttle Pro V.2 € 139,-



Shuttle Xpress € 69,-

#### Jog-Shuttle

ShuttlePro V.2 und ShuttleXpress navigiert schnell und unkompliziert durch Ihre Anwendungen wie z.B. Canopus Edius, StormEdit, Adobe Premiere, Final Cut Pro, iMovie, QuickTime und viele andere Video und Audio Applikationen. Die Software enthält voreingestellte Tastenbelegungen für die meistgenutzten Funktionen innerhalb der gewählten Applikation, welche natürlich auch auf Ihre speziellen Anforderungen angepasst werden können.



Blendschutz ab € 19,-

#### Blendschutz für Camcorder LCD's

Die Gegenlichtblenden sind mit fast allen digitalen Videokameras kompatibel. Die patentierte Technologie ermöglicht ein blendenfreies Betrachten von LCD Monitoren. Die Befestigung erfolgt je nach Kameratyp mit Velcro oder dem angebrachten Gummiband.

digital systems Peter Hettich  
A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/422660  
Fax: 0662/422660-20, E-Mail: office@digitalsystems.at

**www.canopus.at**

# PINNACLE *Liquid* EDITION version 5.5



**DIFFERENT** by design **BETTER** by far

**Upgrades** ab € **305,-**  
(z.B. für DV500 oder ProONE)

**Software** ab € **820,-**

**Komplettlösung** inkl. analog & DV-  
Hardware ab € **1.025,-**

**Neue Version**



**Die professionelle Software  
inkl. DVD-Authoring**

Weitere Informationen unter:  
**www.pinnacle.at**  
Fax: 02739 / 7005-25

Jetzt kostenlose Demo-CD, Produktinfos,  
Vorführtermine und Händlerliste auf  
unserer Homepage abrufen.

